



Land, Leute, Leben – wie ein Miteinander funktionieren kann

Integration. Im Rahmen des Projektes „Xchange“ besuchten Prominente mit Wurzeln in anderen Ländern Schüler/innen in der Hans Mandl Berufsschule in Wien

Der Designer Thang de Hoo, Moderatorin Arabella Kiesbauer, die Journalistin Münire Inam und die Geschäftsführerin von AKAKIKO, Mi-Ja Friedländer diskutierten mit den Lehrlingen über Chancen, Vorurteile, Konflikte und Ängste und berichteten über ihre eigenen Erfahrungen im Integrationsprozess. Themen wie Fremdenfeindlichkeit und tatsächliche Probleme mit „Ausländern“ wurden ebenso besprochen wie das Schüren von Ängsten und Vorurteilen. Als wichtig befunden wurde sowohl von den Gästen als auch von jenen Schüler/innen, die aus anderen Ländern nach Österreich gekommen sind, dass man in der neuen Heimat seinen Weg gehen, sich integrieren muss und dabei seine eigene

Identität behalten soll. Alle Teilnehmer/innen an den Diskussionen – unabhängig von ihren Wurzeln – kamen zu dem Ergebnis, dass durch das Kennenlernen des jeweils „Fremden“ Vorurteile, Ängste und Konflikte abgebaut und ein Miteinander aufgebaut werden kann.

Der Appell von Arabella Kiesbauer am Ende ihres Besuches: „Let Love be your Energy!“

Dr. Eva Tepperberg

Weitere Informationen:

www.projektexchange.at

Lehrer/innen packen eine Woche in der Wirtschaft an

Zusammenarbeit. Der Kontakt zwischen Unternehmen und Schule wird immer wichtiger ...

... denn in der Schule werden heute alle zukünftigen Mitarbeiter/innen von morgen ausgebildet. Das Wirtschaftsforum der Führungskräfte (WdF), der größte österreichische Manager/innenverband, hat gemeinsam mit dem Zentrum für Berufsbildung der KPH Wien/Krems und der Initiative für Teaching Entrepreneurship (www.ifte.at) einen spannenden Schritt gewagt. 11 Wirtschaftspädagog/innen aus fünf Wiener BMHS konnten eine Arbeitswoche lang wertvolle Praxiserfahrung in den Firmen Reiwag, Creditreform, Café & Co., Henkel und der Anwaltskanzlei Siemer-Siegl-Füreder für ihren Wirtschaftsunterricht sammeln.

Ziel der Aktion ist es, „mehr gegenseitiges Verständnis und einen starken Multiplikatoreffekt für die Belange der Wirtschaft zu erreichen“, so die Projektmanagerin Elisabeth Bichler. Wirtschaftskompetenz wird angesichts neuer Lebensarbeitsverläufe zusehends wichtiger. Das Angebot „Lehrer/innen in die Wirtschaft“ wird im kommenden Schuljahr fortgesetzt werden.

Weitere Informationen:

www.entrepreneurship.at

Exzellenter Besuch

Unterrichtsmethode. Die Kombination von (theoretischem) Wissen mit (praktischen) Erfahrungen ist für künftige Entrepreneur*innen wichtig.

Die Balance finden, Grenzerfahrungen machen, Sicherheit erleben, Feedback betreffend die eigene Körpersprache bekommen (aber diesmal mithilfe von Pferden), dies sind nur einige Ziele, die mit unterschiedlichen Methoden erreicht werden sollen. Für zukünftige Entrepreneur*innen sind in der Vienna Business School Schönborngasse sowohl die oben genannten „Soft Skills“ als auch die „Hard Facts“, nämlich das Fachwissen, von grundlegender Bedeutung. Die Motivation wird durch den gezielten Einsatz von adäquaten Unterrichtsmethoden und erfolgreiche Teilnahme an Wettbewerben gefördert. Der Kontakt mit der Wirtschaft wird durch die Einladung von Spezialisten in die Schule bzw. Besuchen von Institutionen oder Firmen ermöglicht. Die Kombination von theoretischem Wissen mit praktischen Erfahrungen und Entscheidungen gelingt mithilfe von Case Studies aber auch Lernspielen. Als Grundlage dient das St. Galler Management-Modell.

Das Programm des Entrepreneurshipkonzepts als Ausbildungsschwerpunkt ist reichhaltig, um die zukünftigen Unternehmer*innen aus der Vienna Business School Schönborngasse auf das raue Klima in der Berufswelt vorzubereiten.

Derzeit wird an folgenden Projekten gearbeitet:

- Das optimale Wohnen im Alter – Marktanalyse inklusive Kostenvergleich sowie Kundenzufriedenheitsanalyse für das Seniorenwohnheim Parkresidenz und Szenarioentwicklung für das Seniorenwohnheim der Zukunft
- Love-Boat – Konzept zur Erschließung eines neuen Geschäftsfeldes für das Reisebüro Buy & Fly
- Lake Trip – Konzept zur Eröffnung einer Kajak-Schule

- Community Service – Analyse der Benutzerfreundlichkeit technologischer Geräte für die Generation 60 Plus
- Erschließung neuer Kundengruppen mit individuellen Marketingkonzepten für Coffeeshops
- Global Charity – Schüler*innen der Vienna Business Schools unterstützen „Austria for Afrika“ und übernehmen Patenschaften bzw. vergeben Mikrokredite

Die Projekte werden bei der Matura 2009/2010 präsentiert und abgeschlossen.

Aber nicht nur im Ausbildungsschwerpunkt, sondern auch im jeweiligen Lehrer*innenteam einer Klasse wird das Entrepreneurshipprinzip verfolgt. Schüler*innen der Vienna Business School sollen Themen vernetzt und fächerübergreifend erleben. Beispielfähig kann diese Art der Kooperation am Projekt „Alles eine Frage der Zeit“ gezeigt werden. Die jeweiligen Inhalte dafür werden in den Gegenständen MAM, BOW, CH, PH und BSP erarbeitet.

Im April konnte die Vienna Business School Schönborngasse ihr attraktives Programm sogar einem Staatsgast präsentieren. Asma'a Al-Assad, die First Lady Syriens, war zu Besuch. Trotz Einhaltung des strikten Protokolls war Zeit für den Besuch in einer Übungsfirma, das Kennenlernen des Unterrichtsprinzips und des Ausbildungsschwerpunktes Entrepreneurship.

Im Rahmen eines Unternehmensspiels hatten die Jugendlichen die Möglichkeit, mit Asma'a al-Assad darüber zu diskutieren, welches Unternehmen sie gerne gründen würden und warum sie ihre Entscheidung so und nicht anders treffen möchten. Asma'a al Assad, die selbst am King's College in London studierte und

ihr Studium mit einem Bachelor of Science abgeschlossen hat, kennt sich im Wirtschaftsleben und Bankwesen aus und brachte interessante Argumente in die Debatte ein.

Alle Anwesenden waren vom Charisma der First Lady begeistert. Es war für die VBS-Schönborngasse eine sehr ehrenvolle Aufgabe, Repräsentant für Österreichs berufsbildendes mittleres und höheres Schulwesen zu sein. ✘



Der Kontakt mit der Wirtschaft wird durch die Einladung von Spezialisten in die Schule bzw. Besuchen von Institutionen oder Firmen ermöglicht. So diskutierte Syriens First Lady Asma'a al Assad im Rahmen eines Unternehmensspiels mit Schüler*innen der Vienna Business School Schönborngasse.